



Was ist Heimat?



Woran denkst du, wenn du das Wort „Heimat“ hörst? An den Ort, an dem du geboren wurdest und aufgewachsen bist? An deine Eltern und Geschwister? Erinnerst du dich vielleicht an das Lieblingsessen, das deine Oma dir gekocht hat, wenn du bei ihr zu Besuch warst? Oder denkst du an den Geruch des Fliederbaumes, der vor deinem Zimmerfenster steht? All das kann Heimat sein. Denn es gibt viele Möglichkeiten, die Bedeutung des Wortes „Heimat“ zu beschreiben. Jeder Mensch kann etwas anderes darunter verstehen. Viele Menschen sagen daher: „Da, wo wir uns wohlfühlen, da ist unsere Heimat.“

Ein sicherer Ort

Unter Heimat versteht man zunächst das Land oder die Gegend, wo man geboren und aufgewachsen ist. Heimat ist aber auch da, wo man sich zu Hause fühlt, weil man schon lange dort wohnt.

Das Wort „Heimat“ stammt von dem germanischen Wort „haima“ ab und bezog sich damals auf den Wohnort der Menschen: Das konnte das Wohnhaus oder eine kleine Siedlung sein. Für die Menschen im Mittelalter war es sehr wichtig, eine Heimat zu haben, die sie in Zeiten der Not schützte.

Dazu mussten die Menschen ein sogenanntes „Heimatrecht“ besitzen. Dieses erhielten sie direkt durch ihre Geburt in die Familie, die in dem Haus lebte oder sie heirateten später in die Familie ein. Von diesem Recht leiteten sich auch Verpflichtungen ab. Zum Beispiel, dass sich die Menschen in der Heimat gegenseitig unterstützten.



Heimat ist für jeden etwas anderes: mal ein ganzes Land, mal ein Dorf... oder die Achselhöhle eines Menschen. Hauptsache, es fühlt sich nach Geborgenheit an.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2015
© Rundfunk Berlin-Brandenburg



Was ist Heimat?



Wie ein Geheimnis zeigt sich dir deine Heimat oft erst, wenn du sie verlassen hast.



Ein Gefühl von Geborgenheit

Somit bedeutet Heimat auch Sicherheit und Vertrauen. Es entsteht dabei ein Gefühl von Geborgenheit. Dieses Gefühl lässt sich heute nicht nur auf den Wohnort anwenden, sondern auch auf Menschen, die man gerne hat, die einem vertraut sind.

Oft lernt man das Gefühl von Heimat erst kennen, wenn man seine behütete Umgebung verlässt. In der Fremde fühlt man sich zunächst verloren und vielleicht sogar bedroht, es entsteht Heimweh. In der Erinnerung lebt dann die alte Heimat besonders schön auf, über die man in Geschichten und Erlebnisberichten gerne erzählt.

Manche Menschen finden im Laufe ihres Lebens verschiedene Orte, an denen sie sich heimisch fühlen. Oder sie treffen auf Menschen, mit denen sie vertraut sind: Denn da, wo wir Menschen uns wohlfühlen, da ist Heimat.

Was man unter Heimat versteht, veränderte sich in der Geschichte

Im Mittelalter, bedeutete Heimat also ein Wohnort, an dem man geschützt leben konnte. Vor mehr als 200 Jahren veränderte sich das Verständnis von Heimat. Da die Menschen auf dem Land nicht mehr genügend Arbeit hatten, zogen sie in die großen Städte. Die Menschen fühlten sich in der fremden Umgebung jedoch nicht wohl und sehnten sich nach ihrer alten Heimat zurück. Deshalb beschäftigten sich in dieser Zeit viele Maler, Dichter und Musiker mit dem Thema "Heimat". In den Heimatgeschichten und Liedern werden die vertraute Natur und die Schönheit der alten Heimat beschrieben. Man nennt diese Zeit Romantik.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2015
© Rundfunk Berlin-Brandenburg



Was ist Heimat?



Die Bedeutung des Begriffs „Heimat“ wandelte sich stark in der Zeit vor und während des Zweiten Weltkrieges und wurde zu einem sehr schwierigen Begriff. Damals waren Politiker in Deutschland an der Macht, die sich Nationalsozialisten (kurz: Nazis) nannten. Sie waren der Meinung, dass Deutschland nur Heimat für die Menschen sein sollte, die den Vorstellungen der Nazis entsprachen. Andere Gruppen – vor allem Menschen jüdischen Glaubens – hatten dort ihrer Meinung nach nichts zu suchen. Manche deutsche Juden haben daraufhin Deutschland – ihre eigentliche Heimat - verlassen und sind ausgewandert. Aber viele wurden von den Nazis gefangen genommen und sogar getötet.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war es sehr schwierig, mit der Bedeutung von Heimat umzugehen: Denn die einen hatten sie verloren, andere haben eine neue Heimat gefunden, und viele Menschen wollten davon einfach gar nichts mehr hören: Sie sehnten sich zwar nach neuer Geborgenheit und Schönheit, aber unabhängig von Heimatorten. Sie suchten und fanden diese in anderen Dingen wie Freundschaft, Friede, Kunst oder Natur.

Heute kann Heimat vieles bedeuten: Denn die Menschen können sich aus verschiedenen Ländern leichter begegnen. Ein großer Austausch verschiedener Kulturen ist möglich geworden. So findet sich das Gefühl von Heimat in unterschiedlichsten Umgebungen, die zum Wohlfühlen einladen.



Wusstet ihr schon: In der Stadt Nürnberg gibt es sogar ein Heimatministerium! Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kümmern sich dort ganz besonders um die alten Schlösser und Parks in dem Bundesland Bayern. Und in den Bundesländern Baden-Württemberg und Sachsen steht das „Recht auf Heimat“ als wichtiges Gesetz in deren Verfassungen. Jeder Bürger hat also dort das Recht, eine Heimat zu haben.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2015
© Rundfunk Berlin-Brandenburg